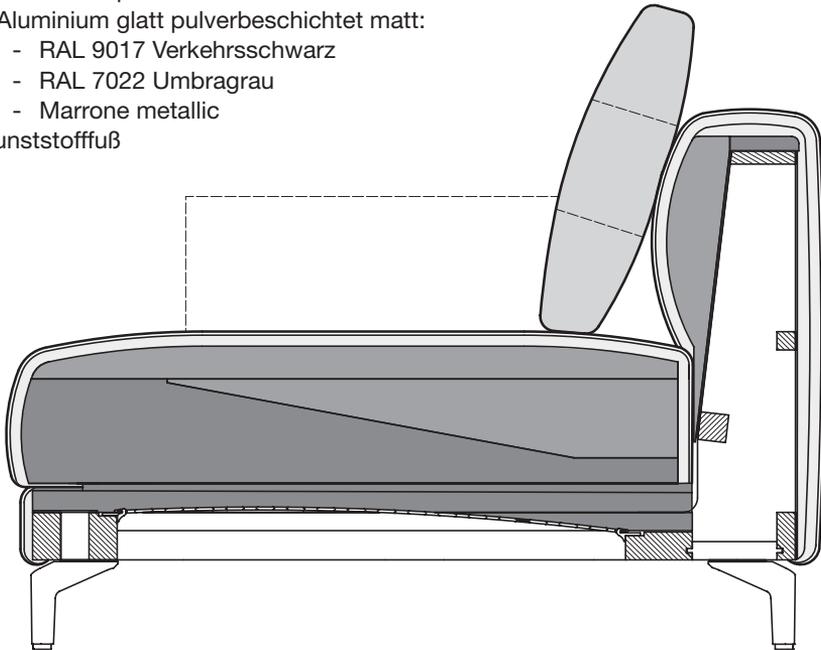


Rolf Benz 007 NUVOLA Lounge Plus

Konstruktiver Aufbau und Materialien

- Holz-Innengestell
- Stahlwellen-Unterfederung
- Sitz aus hochwertigem Kaltschaum, schichtweise aufgebaut und in mehreren Höhen und Härten aufeinander abgestimmt, abgedeckt mit einer Hülle aus Polyestervlies
- Rückenauflage aus Polyurethanschaum
- Polsterabdeckung aufgeklebtes Polyestervlies
- Rückenbezug mit Polyestervlies unterstept
- Rückenkissen in Daunencharakter, in Kammern gearbeitet mit einer Füllung aus 100% Mikrofasern
- Sitzhöhen wahlweise 37 oder 41 oder 44 cm
- Gussfuß Metall, wahlweise:
 - Aluminium poliert
 - Aluminium glatt pulverbeschichtet matt:
 - RAL 9017 Verkehrsschwarz
 - RAL 7022 Umbragrau
 - Marrone metallic
- Kunststofffuß



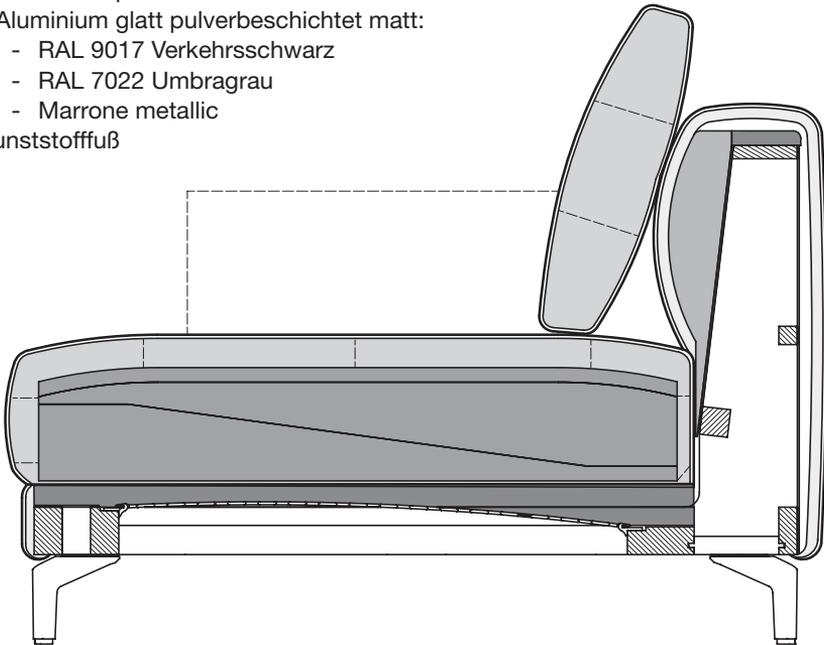
Bezugsmaterial und Textilkennzeichnung

- siehe Anhang am Originalmuster
- Pflege- und Reinigungsanleitung liegt bei

Rolf Benz 007 NUVOLA Lounge Deluxe

Konstruktiver Aufbau und Materialien

- Holz-Innengestell
- Stahlwellen-Unterfederung
- Sitz aus hochwertigem Kaltschaum, schichtweise aufgebaut, abgedeckt mit einer Matte bestehend aus 20% Viskoseschaum und 80% Mikrofasern und einer Hülle aus Polyestervlies
- Rückenauflage aus Polyurethanschaum
- Polsterabdeckung aufgeklebtes Polyestervlies
- Rückenbezug mit Polyestervlies unterstept
- Rückenkissen in Daunencharakter, in Kammern gearbeitet mit einer Füllung aus 100% Mikrofasern
- Sitzhöhen wahlweise 37 oder 41 oder 44 cm
- Gussfuß Metall, wahlweise:
 - Aluminium poliert
 - Aluminium glatt pulverbeschichtet matt:
 - RAL 9017 Verkehrsschwarz
 - RAL 7022 Umbragrau
 - Marrone metallic
- Kunststofffuß



Bezugsmaterial und Textilkennzeichnung

- siehe Anhang am Originalmuster
- Pflege- und Reinigungsanleitung liegt bei

Besonders leger verarbeiteter Bezug

Der Bezug ist in einer besonders, sehr betont legeren Weise verarbeitet. Dabei legt sich das Bezugsmaterial ohne Spannung über das Polster, so dass der legerere Sitzkomfort beim weichen Einsitzen in das Möbel voll zur Geltung kommen kann.

Die Veränderung der Optik der Sitz- und Rückenfläche ist bei dieser Art stärker als bei Modellen mit festerem / legerem Komfort. Dies bedeutet, dass sich die im täglichen Gebrauch entstehenden Wellen kaum zurückbilden und deshalb deutlich sichtbar bleiben. Bei der Unterhaltungspflege lassen sich bei einigen Stoffbezügen diese teilweise wieder wegstreichen bzw. reduzieren. Dies führt jedoch nur vorübergehend zu einer etwas strengeren, sprich wellenfreien Sitz- und Rückenoberfläche. Dies ist jedoch kein Mangel, sondern konstruktiv bedingt und verhilft zu einem hohen Komfort beim Sitzen. Die Erwartung, dass das Möbel sich gegenüber dem Neuzustand nur gering verändert, wird bei diesem Programm deshalb nicht erfüllt.

Die Raffungen an den Einzügen auf Sitz, Rücken und Seitenteilen zeigen abhängig vom Bezugsmaterial deutlich unterschiedliche Züge / Falten. Durch den hohen Grad an Handarbeit beim Nähen werden die Züge / Falten zusätzlich von Naht zu Naht deutlich variieren.

Rückenkissen

Die daunenartigen Kissen sind mit einer speziell abgestimmten Mischung besonders hochwertiger Materialien gefüllt. Es ist sehr wichtig, dass das Füllmaterial im Kissen stets locker liegt, da es so seine Elastizität am besten entfalten kann.

Schütteln und klopfen Sie die Kissen daher regelmäßig auf – wie beim Betten machen. Die Kissen werden Ihnen diese kleine Mühe mit einem guten Sitzkomfort und einer gepflegt legeren Polsteroptik danken, da sie so über lange Zeit locker und weich bleiben.

Um ein Wandern der Füllung zu verhindern, werden die Kissen in aufwändiger Kammer-technik gearbeitet. Die Polsteroberfläche ist der betont weichen, legeren Füllung angepasst. Eine Wellenbildung und Kammer-Abzeichnung im Bezug ist daher kein Qualitätsmangel, sondern ein Merkmal für ein aufwändig in Kammertechnik gearbeitetes Kissen.

Die Unterhaltungspflege mit Klopfen und Ausrichten der Kissen ist notwendig.

**ROLF
BENZ**

Polsteroberfläche

Die daunenartige Polsterabdeckung ist in aufwändiger Kammertechnik gearbeitet, um ein Wandern der Füllung zu verhindern. Die Polsteroberfläche ist der betont weichen, legeren Füllung angepasst. Wellenbildung und Kammer-Abzeichnung im Bezug sind daher kein Mangel, sondern vielmehr ein Merkmal für eine aufwändig in Kammertechnik gearbeitete Polsterabdeckung. Sie sind also ein Zeichen hoher Qualität und berechtigen deshalb nicht zu einer Beanstandung.

Im Gebrauch verstärken sich diese typischen Merkmale. Durch regelmäßiges Aufklopfen und Ausstreichen der Oberfläche erhalten Sie eine gepflegt legere Polsteroptik.

Reinigung und Pflege von Aluminium-Guss-Oberflächen

An der unregelmäßigen Oberflächenstruktur ist deutlich erkennbar, dass jedes Gussteil in aufwendiger Handarbeit einzeln bearbeitet wird – jedes Stück ist ein Unikat. Die Oberfläche ist mit einer Schutzlackierung versehen, verwenden Sie bitte keine ätzenden oder scheuernden Reinigungsmittel, die diesen Schutz angreifen können! Staub regelmäßig mit weichem trockenem Tuch entfernen.

Anhaftende Verschmutzungen mit feuchtem Tuch oder Schwamm mit milder Spülmittel- oder Haushaltsreinigerlösung abwischen (Reinigungslösung gegebenenfalls einige Zeit einwirken lassen), mit sauberem feuchtem Tuch gründlich nachwischen und abschließend trockenreiben, um Wasserflecken zu vermeiden.

Metallreinigungsmittel können an Bezugsmaterialien bleibende Flecken auslösen. Deshalb bitte den Kontakt vermeiden.

Bezugs-Kombination Stoff mit Leder

Vermeiden Sie bitte den Kontakt von Lederpflegemitteln mit dem Bezugsstoff!

Der Carrara ist ein klassischer Marmor aus Fundgebieten in den Apuanischen Alpen im Hinterland von Carrara und gehört nach seiner Entstehungsgeschichte zur Gruppe der Umwandlungsgesteine (Metamorphite).

Der Carrara-Marmor entstand durch Metamorphose aus einem Kalkstein mit Einschlüssen von organischen Bestandteilen (abgestorbene Tiere und Pflanzenreste). Diese kalkigen Ablagerungen sind in übersättigtem Kalkwasser entstanden, das in den Urmeeren der Jura Zeit vor über 150 Mio. Jahren weite Zonen des heutigen Europas und des Nahen Ostens überzog. Kalk lagerte sich über viele Millionen Jahre am Meeresgrund ab, durchzogen von Schichten organischen Faulschlammes. Durch tektonische Erdkrustenbewegungen gelangte das Kalksteinmassiv in größere Tiefe und wurde unter Druck- und Temperatureinfluss im Laufe der Jahrtausenden zu Marmor um kristallisiert.

Marmore sind trotz ihrer Kristallisierung ein relativ weiches Gestein, vergleichbar mit ihrer entstehungsgeschichtlichen Vorstufe, den Kalksteinen. **Es finden sich im Haushalt genügend Materialien (Metall, Keramik, Porzellan), mit denen sich eine Marmoroberfläche daher verletzen lässt.**

Ein typisches Merkmal dieser Steinsorte sind die über die ganze Fläche einer Platte verteilten offenen Poren und Krater (Reste kleiner Gasblasen von Zersetzungsprozessen organischen Materials). Sie lassen sich weder auspolieren (sie würden in tieferen Schichten erneut auftauchen) noch spachteln (die Kunstharzbindung der Spachtelmasse erzeugt Flecken in hellen Steinen).

Der Graphit Brown ist ein klassischer Kalkstein aus Fundgebieten im vorderen Orient und gehört nach seiner Entstehungsgeschichte zur Gruppe der Sedimentgesteine. Diese kalkigen Ablagerungen sind in übersättigtem Kalkwasser entstanden, das in den Urmeeren der Jurazeit vor über 150 Mio. Jahren weite Zonen des heutigen Europas und des Nahen Ostens überzog. Kalk lagerte sich über viele Millionen Jahre am Meeresgrund ab, durchzogen von Schichten organischen Faulschlammes, Reste von Tieren und Pflanzen dieser Zeit. In manchen dieser Gesteinsformationen finden sich bisweilen sogar Versteinerungen der damaligen Meerestiere.

Kalksteine sind ein mäßig verpresstes Material, das nicht allzu hohem Druck durch Überlagerung oder Auffaltung ausgesetzt war, weshalb sie zu den weichen Gesteinen zählen. **Es finden sich im Haushalt genügend Materialien (Metall, Keramik, Porzellan), mit denen sich eine Kalksteinoberfläche daher verletzen lässt.** Nun finden sich derartige Steine vom ehemaligen Meeresboden heute bisweilen auf Gipfeln höherer Berge. Solch gewaltige Verschiebungen in der Erdrinde hinterlassen natürlich ihre Spuren. Einstmals offene große Risse und Klüfte erkennt man an den weißen Adern und Verästelungen. Sie sind im Laufe der Jahrtausende mineralisch verwachsen und ausgeheilt. Ebenso zeugen feine Haarrisse, die in der Fläche sichtbar und manchmal sogar fühlbar sind von den enormen Kräften, die in der Erdrinde wirken. Auch sie bedeuten keine Gefahr für die Statik einer Platte, sie sind längst verwachsen. Dieses Netz von längeren oder kürzeren feinen Linien, das sog. Craquele´ gehört zusammen mit den kleinen Poren (Reste kleiner Gasblasen von Zersetzungsprozessen organischen Materials) und Kratern in der polierten Gesteinsfläche zu den typischen Merkmalen dieser Natursteingruppe.

Die gezeigte gelederte Steinoberfläche unterscheidet sich durch das feine, reliefartige Hervorheben der Steinstrukturen grundsätzlich von der klassischen, spiegelnd polierten Oberfläche. Durch unterschiedliche Bürstvorgänge werden weichere Anteile im Gestein herausgearbeitet, die härteren Calcitadern bleiben leicht erhaben stehen und die Oberfläche erhält einen seidig schimmernden Glanz, Merkmale die je nach mineralischer Zusammensetzung niemals homogen und bei jeder Platte anders ausfallen. Alle Natursteine sind saugfähig. Sie haben durch ihren kristallinen Aufbau die Eigenschaft, Flüssigkeiten aller Art in ihr molekulares Gefüge aufzunehmen und lassen sich leider nicht im eigentlichen Wortsinn versiegeln, es sei denn, man hüllte sie durch Lackieren oder Beschichten in eine Haut aus Kunstharz. Die Konsequenz wäre die Haptik einer Plastikoberfläche und der geheimnisvolle Charme dieses Naturwerkstoffes gänzlich verloren. Unsere Steine werden ausschließlich mit Diamantscheiben und Wasser geschliffen, poliert oder geledert und nur mit natürlichen Wachsen gegen allzu schnelles Verschmutzen geschützt.

Davon unabhängig sind alle kalkhaltigen Gesteine säureempfindlich. Bereits kurzfristiges Einwirken von Säuren aller Art (Fruchtsäfte, Wein, Sekt, Kohlensäure) kann die Oberfläche verätzen und zu matten Flecken oder Rändern führen, die sich ambulant vor Ort nicht mehr entfernen lassen.

Koppelung der Anreihmodelle

Vor dem Koppeln die Modelle so nah wie möglich dort aufstellen, wo sie stehen sollen. Die Gruppe sollte nach dem Koppeln nicht mehr über größere Strecken gerückt werden – schlecht für die Füße und für den Boden.

Anlieferzustand



- Im Anlieferungszustand steckt das Koppelschwert nach innen in der Halterung.

Lösen des Koppelschwertes



- Das Modell an der zu koppelnden Seite anheben und auf die Seite legen. Das Koppelschwert umgreifen und kräftig parallel aus der Halterung herausziehen. Dabei nicht nach oben kanten, die Halterung kann dabei brechen!

Einführen der Koppellasche



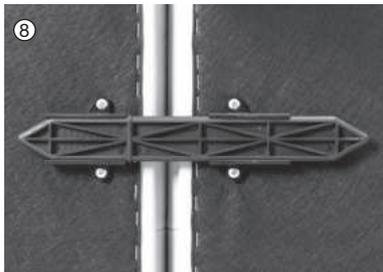
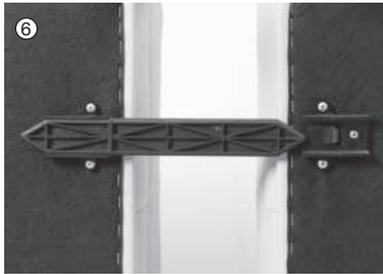
- Anschließend die Koppellasche in umgekehrter Richtung wieder einführen – Zahnleiste nach oben. Zuerst die mit der 1 bezeichnete Spitze.



Koppeln der Modelle



- Zuletzt beide Modelle mit den zu koppelnden Seiten parallel so zueinander stellen, dass das Koppelschwert – Spitze 2 – vor der Halterung steht und anschließend ...



- ... mit einem kräftigen Ruck zusammenschieben. Dabei entsteht ein typisches Geräusch – die Feder rastet in die Zahnleiste ein.

Ausrichten

Zum Schluss noch die Fugen parallel ausrichten.

Lösen der Koppelung

Ein Element anheben und das andere Element gedrückt halten. Das Koppelschwert löst sich aus der Lasche.

**ROLF
BENZ**

Montage / Demontage des Seitenteils

Um den Transport zu erleichtern, wird das Seitenteil beim XL – ASS-PSZ immer demontiert ausgeliefert. Bei allen anderen XL-Modellen ist das Seitenteil bereits vormontiert, lässt sich aber bei Bedarf demontieren.

Seitenteil – Montage beim XL – ASS-PSZ:

Hinweis:

Zur Montage werden zwei Personen benötigt. Bitte verwenden Sie eine geeignete Unterlage (z.B. Polsterdecke) um Kratzer und Verschmutzungen an dem Produkt zu vermeiden.

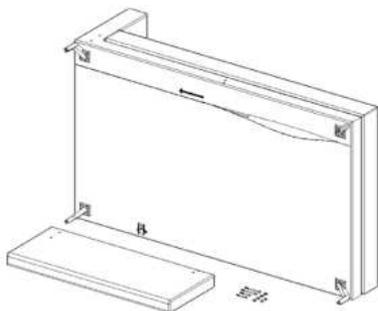
Werkzeug:

Sie benötigen eine Ratsche mit Verlängerung und Stecknuss SW13. Die Schrauben zur Montage, befinden sich in dem beigefügten Montagebeutel.

1. Gestell auf die Seite drehen.

Dabei muss die Seitenteilseite (erkennbar an den seitlichen Löchern im Bezug) nach oben zeigen.

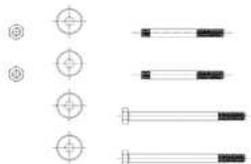
2. Reißverschluss auf der Möbel-Unterseite öffnen.



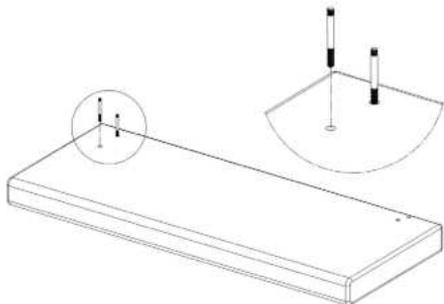
3. Stiftschrauben einsetzen:

Dem Seitenteil des XL – ASS-PSZ liegt ein Beschlagbeutel mit folgendem Inhalt bei:

- 2x Stiftschraube M8x70
- 2x Sechskantschraube M8x110
- 4x Unterlegscheibe
- 2x Sechskantmutter M8

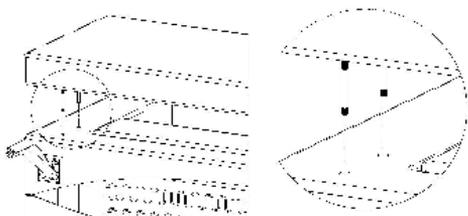


Entnehmen Sie die beiden Stiftschrauben (Gewinde an beiden Enden). Drehen Sie die Seite der Schrauben mit dem längeren Gewinde von Hand ein paar wenige Umdrehungen in die beiden hinteren Löcher des Seitenteils ein:



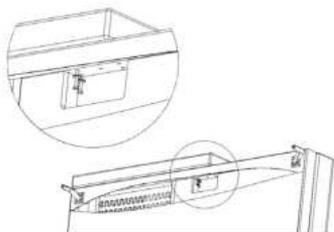
4. Seitenteil aufsetzen:

Das Seitenteil von oben auf das Gestell aufsetzen. Dabei die beiden Stiftschrauben in die hinteren Löcher des Gestells einführen.



5. Schrauben vorne ansetzen:

Seitenteil-Unterkante parallel mit der Gestell – Unterkante ausrichten. Anschließend von innen die beiden vorderen Schrauben (Sechskantschrauben M8x110mm, mit Unterlegscheiben) in die Löcher stecken und von Hand etwas eindrehen. Dabei darauf achten wo die Seitenteil-Anschraubpunkte sitzen. Im Gestell gibt es mehrere Löcher, für die unterschiedlichen Seitenteillängen.

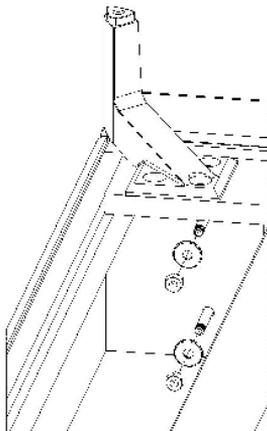


**ROLF
BENZ**

Anschließend die Schrauben mit einem geeigneten Werkzeug (SW13, nicht im Lieferumfang enthalten) vollständig eindrehen und fest anziehen.

6. Hintere Schrauben anziehen:

Nun auf die beiden hinteren Stiftschrauben jeweils eine Unterlegscheibe und eine Mutter setzen und die Schrauben fest anziehen.



Abschließend den Reißverschluss wieder zu ziehen.

Demontage / Montage von Seitenteilen an anderen XL – Modellen:

Um den Transport zu erleichtern, lassen sich die bereits angeschraubten Seitenteile der restlichen XL – Modelle bei Bedarf auch demontieren. Die Vorgehensweise ist dabei vergleichbar mit der oben genannten Montage-Anleitung. Da nicht alle Schrauben gleich lang sind, muss bei der Demontage des Seitenteils darauf geachtet werden welche Schraube wo verwendet wurde. Bei der späteren, erneuten Montage die Schrauben wieder an der gleichen Position einsetzen.

Die Möbel sind ausschließlich als Sitz- / Liegemöbel im Innenbereich zu benutzen!

Achtung



Das Sofa ist kein Spiel- und Turngerät und darf nicht als Tritt oder Aufstiegshilfe benutzt werden. Das Sofa könnte durch unsachgemäße Nutzung kippen!

Demontage des Seitenteils

Eine Demontage des Seitenteils erleichtert den Transport bei allen XL-Modellen.

Montageschritte:



- **Zuspannung am Reisverschluss öffnen**



- **Mit Schraubenschlüssel (M13) die insgesamt vier Schrauben lösen**

Montage des Seitenteils

Montageschritte:

Achten Sie bitte bei der Montage darauf, dass beim Ansetzen der Schrauben immer in der Mitte begonnen wird.

**ROLF
BENZ**